

Inhalt

Vorwort	9
 Kapitel 1	
Urknall. Vom Entstehen des Kapitalismus und was ihn von der Marktwirtschaft unterscheidet	19
 Kapitalismus und Marktwirtschaft – ziemlich entfernte Verwandte	20
Herzlosigkeit als Mitgefühl – die schwierige Rolle des Staates	26
Kapitalismus pur – von Monopolisten, Kartellbrüdern und Kriegsherren	31
Das Streben nach mehr – der »kapitalistische Mensch« entsteht	37
Die große Rücksichtslosigkeit und die Rolle der Banken	42
Der Kapitalismus als Wohlstandsvermehrter und Menschenschinder	50
 Kapitel 2	
Monopoly. Die Todsünden des Kapitalismus	59
 Die »Große Depression« – Fundamentalkrise des westlichen Wirtschaftssystems	60
Hitler, Roosevelt und der »vergessene Mann«	73
	5

Die Wirtschaft wird sekundär – wie sich das Primat der Politik durchsetzt	80
Kapitel 3	
Wohlstand. Die »Stunde Null« der Marktwirtschaft	95
Ludwig Erhard und das Versprechen vom kleinen Lebensglück	96
Es lebe der Widerspruch – wie man ein paradoxes Ordnungssystem im Gleichgewicht hält	103
Kapital und Arbeit – aus Rivalen werden Partner	110
Real existierender Sozialismus und Planwirtschaft – Motivatoren wider Willen	120
Lyndon B. Johnson und Amerikas Weg zum Sozialstaat	122
Kapitel 4	
Bastardökonomie. Das Wölfische kehrt zurück – wie Politiker und Banker unseren Wohlstand gefährden	135
Die Grenzen des Wachstums – warum Wohlstand dazugekauft wird	136
Die Gier nach Gegenwart – die Schuldenrepublik entsteht	144
Der Aufstieg der Banken als Ermöglicher von Politik	161
Immobilienspekulation auf Staatskosten – der große Sündenfall made in USA	166
Zukunft zu verkaufen – die Funktion der Notenbanken für die Bastardökonomie	176

Wer rettet wen? – wie die »Rettungspolitiker« die Gesetze von Marktwirtschaft und Demokratie außer Kraft setzen	186
Warum die Bastardökonomie die Marktwirtschaft verformt	202
Kapitel 5	
Neustart. Wie sich die Bastardökonomie beenden und unser Wohlstand erhalten lässt	207
Die Bastardökonomie – eine Schadensbilanz	208
Entflechtung jetzt!	212
Alle Macht dem Volke – warum das Parlament sein Budgetrecht verwirkt hat	218
Ihr müsst euer Leben ändern – wie die Banker wieder zu Dienern der Gesellschaft werden	227
Warum wir die Vereinigten Staaten von Europa bauen sollten	239
Die Wirtschaftswissenschaften müssen sich selbst neu denken	248
Wohlstand oder Wachstum? Plädoyer für eine Politik der Entschleunigung	255
Literatur	263
Danksagung	269